

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel 3. Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 US-Dollar oder Lei 700. Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto. Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz. Fernsprecher 6-39. Billale: Lemeschwar-Joseff. Str. Bratlam. Telef. 21-82. Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei. Einzel 3.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 27. Arad-Lemeschwar, Freitag, den 4. März 1932. 12. Jahrgang.

1000 Lei Tagesdiäten

für ausländische Missionen. Bukarest. Abg. Lecca Stergiu brachte der Kammer die ungeheuren Tagesdiäten der mit ausländischen Missionen beauftragten Delegationen zur Sprache. Er erklärte, daß er Kenntnis davon habe, daß die Abordnung, welche kürzlich in Angelegenheit des Handelsvertrages in Berlin weilte, täglich 3000—4000 Lei an Diäten bezog. Finanzminister Argetoianu verwahrt gegen die Art und Weise, in welcher diese solche Frage vor der Kammer behandelt werde. Er erklärt, daß die im Ausland weilenden Politiker notwendig sind. Sie sind verpflichtet, die ihnen obliegenden Repräsentationsauslagen zu tätigen. Wir verlassen uns darauf, daß sie die Diäten weidlich ausgenützt haben, so daß das Volk, das dieselben schützen muß, nicht beruhigt sein kann.

Der Staat will Spiritus erzeugen

Bukarest. Die Regierung beabsichtigt, in einigen Tagen einen Gesetzentwurf über das Spiritusmonopol dem Parlament zu unterbreiten. Ein besonderes Merkmal des Entwurfes ist es, daß auf das Spiritusmonopol keine Konzessionen mehr erteilt werden, sondern daß der Staat selbst Spiritus erzeugen wird. Dies ist die radikalste Lösung, um den Spiritusschmuggel einzustellen, nur besteht darin die Gefahr, daß nicht nur die Steuer, sondern der ganze Spiritus — gestohlen wird.

Auch die Eisenbahnarbeiter

bekommen ihre Löhne nicht ausbezahlt. Bukarest. Eine Abordnung der Eisenbahnarbeiter hat unter Führung der sozialistischen Abg. Grigorovici und Popovan beim Kammerpräsidenten Pompeiu vorgesprochen und ihn ersucht, sich für die Auszahlung der Gehaltsforderungen der Eisenbahner einzusetzen. Kammerpräsident Pompeiu versicherte die Abordnung, daß er bei den kompetenten Stellen umgehend intervenieren werde, damit die Eisenbahnarbeiter zu ihren Bezügen gelangen.

Die Ernteaussichten

werden im allgemeinen sehr günstig beurteilt. Bukarest. Die Meldungen über den Saatstand sind bisher allgemein günstig. Im größten Teil des Landes bedeckt eine hohe Schneeschicht die Herbstsaaten, so daß sie unter dem Frost kaum gelitten haben. Man rechnet auch heuer bei halbwegs günstiger Witterung mit einer guten Ernte, in Winterweizen, Gerste u. s. w.

Die Pensionsauszahlungen

in Arad eingestellt. Die Pensionsauszahlungen, welche in den letzten Tagen mit schweren Störungen vor sich gegangen sind, wurden nun gänzlich eingestellt. Es wurde den Pensionisten, welche wieder vergeblich auf ihre Bezüge warteten, einfach mitgeteilt, daß das Geld ausgegangen sei.

Außenminister Ghica dankt ab.

weil schwere Differenzen zwischen ihm und Titulescu bestehen, wegen den gescheiterten Rigaer Verhandlungen. Bukarest. Es scheint, daß die Nachrichten, die von einem Konflikt Titulescu-Ghica noch vor der Heimkunft Titulescus aus Genf zu berichten wußten, doch nicht so grundlos waren. Auch scheint der Ruf, den sich die zwei Diplomaten — wie Titulescu erklärte — beim Abschiede gegeben haben, eben nur ein Jubaßuß gewesen zu sein, denn — wie nun verlautet — ist es jetzt zu einem offenen Konflikt zwischen Titulescu und Ghica gekommen, so daß Ghica Genf bereits verlassen hat und gleich nach seiner Heimkehr seine Demission überreichen wird. Der Konflikt, der zwischen den zwei Geschäftsträgern wegen dem Abbruch der Rigaer Verhandlungen bestanden hat, hat sich seit der Zeit, als Titulescu zuhause war, nur noch verschärft, weil Titulescu damals die Leitung der rumänischen Delegation in Genf an sich gerissen hat, wodurch sich die Antipathie Ghicas in Genf als überflüssig erwies. Man rechnet für den Fall, wenn Ghica tatsächlich abdankt sollte, daß Argetoianu das Außenministerium übernehmen wird.

Die Tore der Universität verriegelt,

damit nicht an Stelle Jorgas ein anderer Rektor gewählt werden könne. Bukarest. An der Universität in Bukarest hätte die Wahl des Rektors stattfinden sollen, die aber unterbleiben mußte, weil Jorga die Türen und Tore absperren und mit Ketten beschlagen ließ, so daß die Professoren nicht in das Innere der Universität gelangen konnten. Ministerpräsident Jorga steht nämlich auf dem Standpunkte, daß er der Rektor ist, daher eine Rektorstahl nicht notwendig sei. Nachdem die Universitätsprofessoren aber trotzdem die Wahl abhalten wollten, fanden sie alle Türen, die zur Universität führen, mit Ketten beschlagen, so daß dadurch die Rektorstahl vereitelt wurde. Die Universitätsprofessoren stehen nun mit diesem Kopf da und sind solchen Maßregeln gegenüber machtlos.

Klagen in Hülle und Sülle

belam Unterminister Nadian am Sonntag Mehr als leere Versprechungen konnte der Unterminister im Ackerbauministerium, Alexander Nadian, ist am Sonntag in Bina eingetroffen, wo er an einer Versammlung teilnahm. Dem Minister hatten sich die Präfekten von Lemesch-Lorontal, Severin und Karasch, sowie noch andere Führer unseres ökonomischen Lebens angeschlossen. Die Rede, die Unterminister Nadian bei der Versammlung hielt, drehte sich hauptsächlich um das Projekt der Bauernschulung und deren wirtschaftliche Auswirkungen. Der Minister empfing auch eine Abordnung der Getreideexporteure und Kleinmühlenbesitzer, unter denen sich unter anderen auch Nikolaus Biringer aus Tolob, Anton Lang aus Bier, Mabar Brunner aus Detta, Martin Walter und Jakob Weyer aus Diebling, Mühlenbetreiber Adolf Wirler aus Komlosch befanden. Die Getreideexporteure beklagten sich bei dem Minister wegen der Nichtauszahlung der Prämienforderungen, wodurch der ganze Export ins Stocken geraten sei. Adolf Wirler klagte mit Bitterkeit darüber, daß auch die Kleinmühlen sich in einer katastrophalen Lage befinden, wegen Nichtauszahlung der Prämien. Er selbst habe von 800.000 Lei Prämien in Anspruch genommen, erhalte aber nur 100.000 Lei erhalten. Minister Nadian erwiderte, daß das Ministerium alles unternahm, um die rückständigen Prämien bezahlen zu können. Von der Nationalbank erwartet er zu hören, als er im Banat weilt. — er jedoch auch nicht geben. Das Ministerium einen Kredit von 200 Millionen. Diese Summe war für Donnerstag zugesagt, doch ist sie seitens der Nationalbank noch nicht zur Verfügung gestellt worden. Viele Gemeinden klagten darüber und diese Klage ist nachgerade allgemein, daß die Landwirte die Prämie beim Verkauf ihres Getreides nicht bekommen u. verlangen die direkte Zahlung der Prämie zu Händen des Produzenten. Das Ministerium wird dies durch eine Kommission prüfen lassen und die Formalitäten erleichtern. Die Getreideexporteure erwiderten, daß sie die Prämien an die betreffenden Landwirte, von denen sie das Getreide kauften, nur dann zahlen können, wenn sie das Geld hierfür bekommen. Wie man sieht, ist in allen Fällen immer der Bauer der Leidtragende Teil: die Regierung lastet auch heute noch täglich Millionen Lei für Brotmarken ein, verwendet aber das Geld nicht zur Auszahlung der Getreideexportprämien.

Schönen Erfolg

der Bogaroscher auf dem Grabauer Eiermarkt. Wie man uns aus Bogarosch meldet, haben die Viehzüchter einen sehr schönen Erfolg auf dem Grabauer Eiermarkt erzielt. Nahezu ein Duzend Jungtiere wurden verkauft, was wieder etwas „Kleingeld“ ins Dorf gebracht hat.

Ein Versuch und Sie sind Kunde bei der deutschen Schnittwaren-Firma



Baumwinkler & Marx
Lemeschwar-Fabrik, Str. 3 August
(Andrassy-Strasse) 24.
Telefon 22-64.

Die Rübenbauern

will man wieder erpressen u. den Zucker nur um 3 Lei billiger geben. Bukarest. Wir berichteten, daß die Zuckerrabriten unter dem Druck der Einfuhr von ausländischem Zucker, resp. der Herabsetzung des Zuckereinfuhrzolles, gezwungen sind, den Zuckerpreis um 9 Lei herabzusetzen. Dieser Preis entspricht noch immer nicht dem realen Wert, da die Tschechoslowakei, wo die Arbeitslöhne und Zuckerrübenpreise heutzutage höher sind als bei uns, den Zucker ab Fabrik um 3.50 und ab rumänische Grenze (also schon die Transportkosten etc. eingerechnet) um 7 Lei pro Kilo liefern will. Unter dem Schwindel, daß man die einheimische Industrie schützen muß, wollen die Zuckerrabrone das Volk aber noch weiter auswuchern und höchstens in eine Reduzierung von nur 3 Lei per Kilo einwilligen. Diese Reduzierung soll aber auch nur so geschehen, wenn sie den Rübenproduzenten den Betrag abzwilfen können. Seitens der Regierung wäre es daher das einzig vernünftige, wenn sie die Grenze für den ausländischen Zucker gänzlich öffnen würde und dann werden die Preise schon von allein fallen. Auch die Bauern würden gut tun, wenn sie sich nicht allzusehr um das Rübenbauen raufen, damit die Zuckerrabrone gezwungen sind, jene Preise für die Rüben zu bezahlen, die sie am Weltmarkt wert sind.

Influenza-Epidemie in Arad

Die Influenza-Epidemie, von der in der letzten Zeit Budapest und Wien heimgesucht wurden, hat auch Arad erreicht. Obwohl sie noch im Anfangsstadium sich befindet, ist sie schon ganz ernster Natur und es sollen auch schon sechs Todesfälle vorgekommen sein, welche auf Influenza zurückzuführen sind.

Massenfreespruch

wegen ausländischen Losen. Beim Arader Bezirksgericht sind gegen Araber Inzassen Prozesse im Gange, die aus dem Ausland Lose zugesandt erhielten. Der Kauf von ausländischen Losen ist in Rumänien bekanntlich streng verboten und wer erlappt wird, daß ihm fremde Lose zugesandt werden, wird von der Staatsanwaltschaft unbarmherzig unter Anklage gestellt. Seitern fanden 46 solche Prozesse vor dem Arader Bezirksgericht statt. Die Beschuldigten erklärten einmütig, daß sie jene Lose nicht bestellt haben und diese ihnen unverlangt zugesendet wurden. Auf Grund dieser Aussage wurden alle 46 von dem Bezirksgericht freigesprochen.



Kurze Nachrichten

Der Verjamoscher Stuhlrichter Truta Bujor hat von seiner Stelle abgedankt. Auf seinen Platz wurde Teodor Mesarosu ernannt.

Der Älteste Mann Rumäniens, Manea Broca, ist im Alter von 123 Jahren in der Gemeinde Manastesti gestorben. Er war Landwirt und war bis knapp vor seinem Tode geistig ganz normal und rüstig.

In Südbudapest ist der 74 Jahre alte Bruder des deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg, Bernhard von Hindenburg, gestorben. Er war früher ebenfalls Soldat, widmete sich aber in letzterer Zeit der Schriftstellerei.

In der Gemeinde Biniş des Karascher Komitates grub das dortige Ehepaar Nikolaus Stan ihre vor einem Monat begrabene 18 Jahre alte Tochter, aus Schmerz, um sie wiederzusehen, aus.

In Temeschwar

In Reschika und Umgebung ist die Typhuskrankheit epidemisch aufgetreten. Bisher sind schon 48 Personen daran gestorben.

Auf dem Donpfeiler wurden von der russischen Grenzwehr neuerdings 27 Personen, die nach Rumänien flüchten wollten, erschossen.

In Temeschwar sollte das Inventar des Kaffee „Royal“ wegen einer Steuerschuld verpfändet werden. Da sich aber keine Pfandanten fanden, wurde alles ausgeladen und auf den Stadtplatz geführt, wo die 140 Kisten, vierzehn Warmkisten und einige andere Kisten zum Preise von 16.500 Lei veräußert wurden. Nun sind wir aus dem Wasser, daß es wieder einen Steuerträger weniger gibt.

In Wloest ist bei der Petroleumpumpe ein Brand ausgebrochen, welchem 100 Waggons Petroleum zum Opfer gefallen sind. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Lei.

In Amerika, neben der Gemeinde Waahontas (Virginia), wurden bei einer Grubenkatastrophe 30 Arbeiter verschüttet. 16 Leuten konnten schon geborgen werden.

In der Wirtschaftskommission der Regierung wurde davon „gesprochen“, daß 15 Prozent der Steuerungen an das Meer der Kleingewerbetreibenden in Auftrag gegeben werden sollten. Auch eine Reduzierung des Fracht-Tarifes wurde in Aussicht gestellt. Geschehen ist aber nichts.

Die Eschbacher Bauarbeiter hielten am Sonntag eine überaus gutbesuchte Mitglieder-versammlung ab, bei welcher man sich gegenseitig über die schwere Wirtschaftslage aussprach.

Abolf Hitler wurde zum Ehrenbürger der Stadt Koburg ernannt. Der Stadtrat besteht fast ausschließlich aus Mitgliedern der Nationalsozialisten und des Stahlheims.

Der Ulmer Sportklub hielt am Samstag einen Teaband, der sehr gut gelungen ist. Das Jazzband-Orchester des Klubs spielte zum Tanze auf, der bis in die späten Nachstunden andauerte.

Zwischen der Staats-Eisenbahn und der Krader „Altra“ sind Verhandlungen im Zuge, welche den Zweck haben, daß die Staats-Eisenbahn die „Altra“-Fabrik übernehmen und wieder in Betrieb setzen soll.

Pyramidon



TABLETTEN
(gegen Kopfschmerzen u. Migräne)
mit dem Bayer-Kreuz.
müssen Sie verlangen. Nur dann
haben Sie die Gewähr, die
echten Pyramidon-
Tabletten zu
erhalten.

Der Zuchtstiermarkt in Neupetsch

Die Prämienverteilung.

Bei dem Zuchtstiermarkt in Neupetsch, über den wir bereits berichteten, wurden folgende Züchter mit Prämien bedacht:

In der Zuchtstiergruppe wurden folgende Prämien verteilt: 1. Preis 1000 Lei und Goldmedaille: Johann Stein Neupetsch 146, 2. Preis

136, 2. Preise je 300 Lei und Bronzemedaille: Nikolaus Guth Johannisfeld und Georg Gille Johannisfeld, 3. Preise je 200 Lei: Vera Scornieh Serbisch-Santmarin, Johann Merzdorf Neupetsch und Matthias Marian Neupetsch 208.

Weiter wurden mit je 200 Lei Geldprämien bedacht: Josef Stramer Neupetsch, Johann Wolonji Neupetsch, Peter Heber Neupetsch, Josef Christian Neupetsch, Sava Seculin Vanda, Peter Fuschit Sadelhausen, Jakob Schwiegerath Johannisfeld, Johann Helfrich Giulbaz, Nikolaus Mittler Neupetsch, Matthias Kremer

Beim „Goldenen Hirsch“ nach Speisefarte für

je je 650 Lei und Silbermedaille: Cedomir Stukobici Foent und Peter Feimer Neupetsch 164, 3. Preise je 400 Lei und Bronzemedaille: Johann Degress Johannisfeld 18 und Nikolaus Mittler Neupetsch 21, 4. Preise je 300 Lei: Gruta Tebeleschiu Giulbaz, Matthias Sonn Neupetsch, Johann Braun Freidorf und Matthias Werth Neupetsch.

In der Jungstiergruppe: 1. Preis 500 Lei und Goldmedaille: Johann Stein Neupetsch

35 Lei Suppe, Braten, Zuspelze, Mehlspeise oder Käse

Neupetsch, Nikolaus Hepp Johannisfeld, Ioan Tebelesan Giulbaz, Alexander Tobor Giulbaz, Jakob Schwiegerath Johannisfeld und Emerich Jung Neupetsch.

Herabsetzung der Erbschaftsgebühren.

Bukarest. Finanzminister Argetolanu brachte einen Gesetzesentwurf ein, der auf Grund einer Ermächtigung der Regierung die Herabsetzung der Erbschaftsgebühren bezweckt. Laut demselben soll es der Regierung anheimgestellt sein, die Grundlage der Erbschaftsgebühren einer Revision zu unterziehen, weil die Festsetzung der Erbschaftsgebühren in keinem Verhältnis zu der heutigen Lage steht und das ererbte Vermögen von der Gefahr der gänzlichen Vernichtung bedroht wird.

Das Finanzministerium soll durch dieses Gesetz ermächtigt werden, zwecks Durchführung der Revision eine besondere Kommission zu bilden.

Das Finanzministerium kann auch

die unter verschiedenen Titeln verhängten Geldstrafen — ausgenommen solche, die im Zusammenhang mit alkoholischen Getränken stehen — einer Revision unterziehen und dieselben im Verhältnis zu der Zahlungsfähigkeit des Verurteilten herabsetzen. Derartige Gesetze sind mit eingehender Begründung binnen 30 Tagen nach der Inkraftsetzung des Gesetzes einzubringen.

In Erbschaftsangelegenheiten, bei denen die Gebühren schon bezahlt wurden, kann Erbschaftsverständlich keine Revision in Anwendung gebracht werden und so haben diese Leute, die pünktlich waren, leider wieder das Nachsehen.

*) Vor Influenza schützt: Anacot.

Doppel-Todesfall.
Der Großanknikolauser Kaufmann Michael Engel und dessen Gattin wurden von einem schweren Schicksalsschlag heimgeführt, indem ihnen zwei Söhne — der 18 Jahre alte Emmerich und der 4 Jahre alte Hans — durch den Tod entzogen wurden. Beide sind an Scharlach erkrankt und unmittelbar nacheinander gestorben. Das Leichenbegängnis ist unter riesiger Teilnahme vor sich gegangen.

Nicht nur Wölfe

sondern auch Hunde fressen Menschen.

Bukarest. Am Donnerstag nachmittag wurde der Polizist Dumitru Marculescu, der im Hofe seiner Wohnung ohnmächtig zusammenbrach, von zwei verhungerten Hunden angegriffen.

Die Hunde bissen dem Unglücklichen die Ohren und die Nase ab, und rissen ihm dann Fleischstücke von dem Körper.

Assentierung

des Jahrganges 1933 im Temeschwarer Ergänzungsbereich.
Das Temeschwarer Ergänzungsbereichsmandat verlautbart, daß die Assentierung im Jahre 1911 geborenen Jünglinge (Jahrgang 1933) am 14. März beginnt und während Temeschwar selbst die Assentierungen am 9.—15. April stattfinden, wird sie in den übrigen Bezirken folgend vorgenommen: Sibiu 14., 15. und 16. März; Bina 18., 19. und 20. März; Verjamosch 22., 23. und 24. März; Gantnikolaus 30., 31. März und 1., 2. April; Sastfeld 4., 5., 6. und 7. April; Retasch 20. und 22. April; Eschatowa 4., 6., 7. und 9. April; Delta 11., 12., 13. und 14. Mai; Bujasch der Bierbrauerei am 24., 25., 26., 27. und 17., 18. Mai. Die Jünglinge aus dem ganzen Bezirk haben sich ebenfalls in Temeschwar April zu melden.

Teenachmittag

des „Arader Deutschen Frauenvereines“.

Der „Arader Deutsche Frauenverein“ veranstaltet am 27. März (Ostersonntag) nachm. 5 Uhr in den Lokaltäten des „Gewerbeheimes“ einen Teenachmittag mit Programm und Tanz, bei welchem auch der „Deutsche Mädchenfranz“ mitwirkt.

Der ausländische Zucker

ist noch nicht hier, aber Bananen haben wir schon.

Bukarest. Das Handelsministerium hat erfahren, daß das Prager Geldinstitut „Union“, in dessen Interessenssphäre die tschechische Zuckerindustrie gehört, einem nach Bukarest abgerichteten Schreiben hohe Provisionen in Aussicht stellt, wenn durch Herabsetzung der Zuckergebühren die Zuckereinfuhr aus der Tschechoslowakei nach Rumänien ermöglicht wird.

Das Handelsministerium hat den Brief sofort der Staatsanwaltschaft

1/4 Liter Wein dazu umsonst, unter Leitung Pallavits.

übermittelt und die Untersuchung in der Angelegenheit eingeleitet. In politischen Kreisen sieht man dem Ausgang der Sache mit großem Interesse entgegen. Das Handelsministerium will in erster Linie feststellen, in welchem Maße politische und journalistische Kreise, die für die Herabsetzung der Zuckergebühren Stellung genommen haben, am Antrag der Prager Unionbank interessiert sind und wie wirklich entweder von dem Zuckereinfuhr, damit er gegen die Herabsetzung der Zuckergebühren oder von den tschechischen Fabriken, damit er dafür sein soll, beeinflusst wurde.

Rino-Programme.

Corso-Rino, Kab.
Mittwoch und Donnerstag: „Das Ende der Welt“, Abel Gance's phantastischer Meisterfilm.
Am Freitag kommt zur Aufführung: Der beste aller bisherigen Filmschlager „Der große Tanz...“ (Hundertprozentiger deutscher Tonfilm).
Central-Rino: „Der Leutnant der Herzogin“ mit Grace Moore und Lawrence Tibbett.
Select-Rino: „Das Geheimnis der Seltsamkeit“.

Temeschwar:
„Forum“-Rino: Bis 3. März: „Ein außerordentliches Abenteuer“, 100-prozentiger deutscher Tonfilm-Schwank, mit Siegfried Arno, Gustav Wulz und Oly Gebauer.
Vom 4. März: „Madame hat Ausgange“, Deutscher Tonfilm, Singpiel.

FRÜHJAHRSMODERNEUHEITEN

ausländische Mantel- und Kleiderstoffe angelangt bei

DORNHELM Modewaren-Grosshandlung

TEMESCHWAR, INNERE STADT, BÜRSENGASSE 2. ENGROS-PREISE

DETAIL-VERKAUF
Leinen- und Damastwaren gelangen zu bisher nicht dagewesenen Preisen zum Verkauf.

Modewarenhaus
Louvre
Timisoara-Josefstadt

verständnis das g. Publikum, daß das Geschäft auf ganz neue Basis umgestellt wurde, so daß das wertvolle Warenlager zu den ursprünglichen Engros-Preisen dem g. Publikum zur Disposition steht.

Frühjahrs-Mode-Neuheiten

laufen täglich ein.

Schäßburger Seiden gelangen zu Originalfabrikpreisen zum Verkauf!

rief aus Bessarabien.

Der Februarmonat war gelinde gewesen, bald aber der März die veräumdete Kälte nachholte. Am Anfange dieses Monats die Kältemasse eingetreten, die noch immer ist. Es war einmal ein solcher Schneesturm, manchem die Gliedmaßen erfroren. Von einer Eisenbahnstation Bessarabien, die nur 3 Kilometer entfernt ist, brauchte ein Fuhrmann 3 Stunden bis zu uns bei Führen, die auf dem Wege vom Nordwesten überrascht wurden, la durch Ertrinken Todesfälle vor. So ernte man, daß ein Fuhrmann Wolbenaumer der Nachbarskolonie, der leicht angekleidet und auch zu derselben Zeit auf dem Wege erfroren ist. Die Kälte erreichte bei uns 25 Grad.

Die große Kälte lockte auch die Wölfe bis zu ins Dorf. So haben nachts zwei Wölfe bei dem Schäfsbesitzer Stüttsch einen Besuch abgehalten. Sein Schäfsstall war gut versperrt und konnten sie an dem Schäfsstall keinen Schaden anrichten. Nur den Hoshund haben sie getrennt und aufgefressen.

Im Gasse Kuglitz, unweit von uns, wurde ein Wolf durch Hunde vertrieben. Nach längerem Heben der Hunde auf ihn, nahm er das spanische, suchte sich einen Bergungsort, um denfalls die Nacht zu erwarten und dann die eigenen Schäfsställe auch zu revidieren.

In einem nächst Rischnew gelegenen Ort hat ein Landwirt Sabu Chirmulescu mit Frau Tochter eine Schlittenpartie unternommen. Sie auf der Landstraße gegen Rischnew, häuften sich auf einmal die Pferde auf den rassen im nächsten Moment in wildem Wapp dahin. Als der Bauer sich umschau, wurde eines Mubels Wölfe gewahrt, die dem Schlitten in raschen Schritten folgten. Da der Schlitten die Herrschaft über das Gefährt verloren hatte, hogen die Pferde von der Landstraße ab, wobei der Schlitten im Straßengraben umkippte und die Tochter unter sich begrub. Die Wölfe hatten sich zuerst über die Pferde gemacht und fielen dann auch den Landwirt und seine Frau an, während das Mädchen das schreckliche Schauspiel, dem ihre Eltern ausgesetzt waren, mit ansehen mußte. Eine Gendarmeriepatrouille, die gerade des Weges kam, machte Jagd auf die wilden Bestien und schob sie derselben nieder, worauf die übrigen verbannten. Erst als die Gendarmen dem Schlitten näher kamen, fanden sie das Mädchen unter dem Schlitten halb erfroren. Das Menschenleben, sowie auch die Pferde waren von den Wölfen vollständig zerfleischt.

Die große Kälte geht an den Wölfen und macht sie sehr frech, wenn sie sehr hungrig sind. Gegen solche Bestien ist der Mensch jetzt machtlos, da ohne Erlaubnis eine Schießwaffe zu führen, verboten ist, aber desto mehr werden solche (kunstvolle) gegen Menschen gerichtet. Wo werden wir noch geringer geachtet, als die Tiere, gegen die wir keinen Schutz mehr haben, wie man mit Grauen in den Zeremonien liest, daß friedliche Wanderer von Wölfen erbarmungslos überfallen und verzehrt werden. Das soll richtig sein?

Der diesige Schnittwarenhändler, mit Namen Schmittmann, schickte seinen Sohn nach Galatz, um Schnittwaren einzukaufen. Auf dem Wege im Waggon hatten jedenfalls die Deutschen einen Wind davon bekommen u. riefen ihm ein

Der Zuchstiermarkt in Grabag.

Der am 28. Feber in Grabag abgehaltene Zuchstiermarkt brachte nicht das erwünschte Resultat, was auf die anhaltende Kälte zurückgeführt werden kann. Der Auftrieb war daher nur sehr schwach und auch Käufer waren nur in sehr geringer Anzahl erschienen, so daß kaum 7-8 Stück für die Zucht verkauft werden konnten, die Preise von 11-12.000 Lei erzielten. Es traten dann die italienischen Exporteure auf, welche 8-10 Lei pro Kilo Lebendgewicht bezahlten.

Prämiiert wurden:
In der Zuchstiergruppe: 1. Preis, goldene Medaille: Josef Neurohr Grabag 129, 1. Preis, 500 Lei; Nikolaus Bartel Grabag 256, 2. Preis, silberne Medaille: Michael Neurohr Grabag 2, 2. Preise je 300 Lei: Johann Bauer Grabag und Johann Blahmann Benaheim 8, 8. Preise, je 250 Lei: Matthias Endres Benaheim 196, Ludwig Engelmann Bogarosch 57, Josef Erasmus Grabag 253, Nikolaus Rothof Oftern 164, Johann Meininger Bogarosch, 4. Preise je 200 Lei: Anton Kolbusz Hapfeld 783, Michael Müller Bogarosch 439, Franz Holz Bogarosch 83, Adam Laub Bogarosch, 3. 5 Preise, je 150 Lei: Johann Herber Gottlob 466, Peter Unterreiner Grabag 305, Nikolaus Rogyan Bogarosch 886.

In der Jungstiergruppe: 1. Preis Jakob Bartole Grabag 140 400 Lei, 2. Preise je 300 Lei: Jakob Behr Grabag 191 und Jakob Unterreiner Grabag 77, 3. Preise je 200 Lei: Nikolaus Wienjung Oftern 277, Josef Jakob Grabag 128, Jakob Klein Grabag 101, Anton Kremling Bogarosch 111, Georg Mühlbach Benaheim 354, 4. Preise je 150 Lei: Johann Gohl Großjeitscha, Johann Krämer Hapfeld 90, Peter Blahmann Benaheim 43, Josef Hapfeld Grabag 174, Nikolaus Wolf Bogarosch 41, 4. Preise

Bronzemedaille: Jakob Behr Grabag 191, 5. Preise je 100 Lei: Ludwig Rastler Oftern 9, Johann Klein Grabag 110, Michael Pulzer Neustedt 30.

In der Gruppe der Kühe: 1. Preis goldene Medaille: Jakob Klein Grabag 101, 2. Preise je 300 Lei: Jakob Klein Grabag 101 und Nikolaus Neurohr Grabag 130, 3. Preise je 150 Lei: Josef Neurohr Grabag 129 und Michael Gottschall Grabag 31, 3. Preis silberne Medaille: Michael Gottschall Grabag 31, 4. Preis silberne Medaille: Jakob Klein Grabag 101, 4. Preis 100 Lei: Karl Ergen Grabag 305, 4. Preis je eine Bronzemedaille: Josef Neurohr Grabag 129 und Nikolaus Neurohr Grabag 130.

In der Kalbinnen- und Kalbgruppe: 1. Preis 400 Lei: Josef Neurohr Grabag 29, 2. Preise je 200 Lei: Josef Gruber Grabag 119 und Michael Bauer Grabag 109, 3. Preise je 100 Lei: Johann Unterreiner Grabag 182, Michael Gottschall Grabag 159, Josef Unterreiner Grabag 77, 3. Preis Bronzemedaille: Johann Unterreiner Grabag 182.

In der Zuchthengstgruppe: 3. Preise je 200 Lei: Johann Rämpfer Großjeitscha 198 und Nikolaus Weber Großjeitscha.

In der Zuchstutengruppe: 3. Preise je 200 Lei: Georg Gottschall Grabag 159 und Jakob Kleemann Benaheim.

Ärztliche Nachricht.

*) Dr. Richard Klein, Babearzt aus Hufsch, Spezialist für Herz- und Gefäßkrankheiten, hat seine Tätigkeit begonnen: Arab, Str. Kuffu Sirianu (Aulich-Gasse) 4. Bis-a-bis vom Central-Kino. Ordiniert: 11-12 und 3-5 Uhr.

Am Freitag den 4. März rollt im „Corso“ Kino in Arad der beste Film aller Filme!

Der Kongreß tanzt...

In den Hauptrollen: Ellen Harvey, Willi Fritsch, Konrad Weid, Hil Dagober, Otto Walburg usw.

Wegen dem großen Interesse, welches sich für diesen Sensationsfilm zeigt, ist es angebracht, sich Karten schon im Vorverkauf bei der Kassa zu besorgen.

Schnupftuch unter die Nase. Dadurch fiel er in einen marionettischen Schlaf. Als er erwachte, waren ihm 90.000 Lei gestohlen und er mußte unrichtiger Sache wieder umkehren. Also frau, schau wem! Es wäre geraten, wenn ein fremder Gauner, denn einen jeden Vogel erkennt man an seinen Federn, sich allzu freundlich auf der Reise Dir benimmt, und er bietet etwas zum Nischen an, so antworte ihm sofort mit einem Faustschlag ins Gesicht, direkt auf die Nase, das er betäubt wird, und Du bist dann gerettet. Da heißt es: „Besser der erste Kerger, als der zweite“.

Reinhold Miller.

Marktberichte.

Kraiser Getreidepreise.

Weizen 280, Hafer 300, Gerste 280, Mais 180, Bohnen 450 Kartoffeln 250 Lei der Mtz.

Temeschwarer Getreidepreise.

Weizen Qualität 7er 280, Mais 215, Futtergerste 250-260, Braugerste 300, Hafer 310-315, Bollmann-Kartoffel 180, Sommerrosen 240 Lei der 100 Kilo.

*) Die Muttermilch wird vitaminreich durch Ovomaltine.

Die Uiheler Jäger

wollen die Raubbögel - vernichten.

Wie man uns aus Neustedt-Uihel meldet, hat der dortige Jägerverein (insgesamt besteht er aus 7 Mitglieder) den lobenswerten Beschluß gefaßt, daß jeder Jäger bis zum 1. April mindestens 5 Habichte (Stoßbögel), die sich in den letzten Jahren sehr stark vermehrt haben, schießen und als Beweis die Füße hievon abführen muß.

Jene Jäger, die nicht imstande sind, 5 Habichte in dieser Zeit zu schießen, werden nur als „Parade-Sonntags-Jäger“ betrachtet und müssen zur Strafe noch 5 Liter Wein zahlen.

Allgemein ist man angeblickt der Ansicht, daß es der Hälfte von den Uiheler Jäger nicht gelingen wird, die beschlossenen 5 Habichte zu schießen und nachdem zwischen den Füßen der Raubbögel und den Jägern ein nichtüberwiesender Unterschied besteht, werden die Jäger der Nachbargemeinden aufmerksam gemacht, daß sie den Uiheler Jägern keinesfalls Habichte oder deren Füße liefern sollen.

Verlobungen.

Die liebreizende Tochter des Temeschwarer Drahtwarenfabrikanten Franz Bogzaf, Frä. Lutz Bogzaf, hat sich mit Herrn Dipl.-Kaufmann Hans Joltan Schmitzer, Sohn des bekannten Temeschwarer Kaufmannes Jakob Schmitzer, verlobt.

In Morawitza hat sich der Junglehrer Peter Bay mit Frä. Elise Horvath verlobt.

Wieder neue Hungersnot

bei den deutschen Wolgabauern.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die Reichsregierung die deutschen Konsulate im russischen Wolgagebiet beauftragt, über die sich dort vorbereitende neue Hungersnot Bericht zu erstatten. Nach Briefen aus dem Wolgagebiet hungern mehr als 30.000 deutschstämmige Bauern, weil sie aus den Ertragnissen des Kollektivs wenig oder keine Aufwendungen erhalten, obwohl sie täglich mit Frau und Kindern bis zu 16-stündiger Arbeit gezwungen werden.

Sonderbares Ableben

eines Traunauer Ehepaars.

In Traunau ist kürzlich der 79-jährige Einwohner Kaspar Steingasser an einem Schlaganfall gestorben. Raum war dessen Begräbnis beendet, so starb plötzlich auch seine 78-jährige Frau, geb. Anna Krügel, die zwei Jahre lang krank im Bette gelegen ist. Die kranke Frau wurde durch den Tod ihres ihr am Krankenbette jahrelang wütig und treu zur Seite gestandenen Mannes von einer derartigen Schwermut befallen, daß sie einige Stunden darnach ihrem Manne in den Tod folgte.

In dem auf so sonderbare Weise verstorbenen alten Ehepaar betrauert unser Guttenbrunner Mitarbeiter Kaspar Steingasser seine Eltern.

FORTUNA

Mode-Grosswarenhaus

TEMESCHWAR, Fabrik Kossutplatz und Andrassystrasse Ecke

Frühjahr-Modeneuheiten

angelangt sind und die schönsten Damen- u. Herren-Stoffe, sowie Leinen- und Damastwaren in riesiger Auswahl zu Original-Engrospreisen zum Verkauf gelangen. Schäßburger Seiden gelangen zu Original-Fabrikpreisen zum Verkaufe.

verständnis das p. t. Publikum, daß die herrlichsten



BAUM UND REBSCHULEN A.G. AMBROSI, FISCHER & CO. AIUD, JUD. ALBA PREISLISTE KOSTENFREI

Sie will eine „Friedensarmee“ nach China führen



Miss Moade London, eine englische Predigerin

und zwei andere im religiösen Leben Englands bekannte Persönlichkeiten haben an den Völkerverbund ein Schreiben gerichtet, in dem sie sich anbieten, eine Friedensarmee aufzustellen, die sich unbewaffnet zwischen die kämpfenden Chinesen und Japaner stellen soll, um so den Krieg zu einem Ende zu führen.

Verlängerung

der Parlamentstagung.

Bukarest. Die dem Parlament unterbreiteten Gesetzesentwürfe lassen auf eine Verlängerung der Parlamentstagung um einen Monat schließen, so daß die Gesetzesarbeit erst am 15. April abgeschlossen werden dürfte.

Ein Triebweiserer Lehrer gestorben.

In Triebwetter ist Direktorlehrer Nikolaus Moor einer Lungenentzündung zum Opfer gefallen. Der Verstorbene wirkte seit 1898 in seiner Heimatgemeinde zur allgemeinen Zufriedenheit nicht nur, sondern er wußte sich auch sonst die Achtung und Liebe seiner Landsleute zu erwerben, denn er war nicht nur Lehrer, sondern Jugendbildner im wahren Sinne des Wortes, der sich auf allen Gebieten der Volkserziehung, der Volkswirtschaft und des öffentlichen Lebens betätigte. Er war einer von denjenigen, die auch in schweren Zeiten deutlich waren und bei der Durchsicht der vorjährigen Geburten- und Sterbeziffern der schwäbischen Gemeinden Aureliausen, Bereško, Bobba, Gertianosch, Grabah, Großkomlosch, Hasfeld, Groß- und Kleinfetscha, Grob- und Kleinfetscha, Lenauheim, Lovrin, Lunga, Ostern und Tschene.

*) Artin Abführmittel wirkt mild, aber sicher.

Die Taxen des Neuarader Autobusses wurden anstatt ermäßigt, erhöht.

Der zwischen Neuarad und Arab verkehrende Autobus erhöhte zur allgemeinen Überraschung des Neuarader Publikums am Dienstag plötzlich seine Taxen zonenweise, so daß sogar bei manchen Zonen eine Erhöhung von 2 Lei eingetreten ist.

Diese unbegründete Preiserhöhung in einer Zeit, wo eine Senkung aller Preise auf der ganzen Welt platzgegriffen hat, kann einzig und allein nur dem Umstand zugeschrieben werden, daß dieses Unternehmen durch einen fetten Ausgleich mit der Araber Stadt freie Hand für die Einführung eines unbefruchteten Monopolsystems gegeben wurde.

Da nun gegen diese unbegründete Taxenerhöhung von keiner Seite eine Maßregel ergriffen werden kann, liegt es nur an der Standhaftigkeit des Publikums, das Unternehmen durch entsprechende Zurückhaltung in der Benutzung der Autobusse zu zwingen, die Fahrpreise den heutigen Verhältnissen entsprechend zu reduzieren, nicht aber noch zu erhöhen. Man kann sich eben in diesen schweren Zeiten nicht mehr verdienen, als man sich durch ein bißchen Zufußgehen erspart. Und das Sparen haben die Neuarader ebenso notwendig wie die Araber.

Amerikaner demonstrieren für Streichung der Kriegsschulden.



Die Demonstranten mit ihren Plakaten, die für die Streichung der Kriegsschulden werben. In Newyork fand eine große Friedens-Demonstration statt, bei der eindringlich die Forderung erhoben wurde, alle Kriegsschulden zu streichen, da die Schuldenfrage immer wieder den Frieden und die Versöhnung der Völker bedrohe.

Das schwäbische Volk — ein sterbend Volk.

Rückgang der Bevölkerung in den schwäbischen Gemeinden.

Von Peter Jung, Hasfeld.

Wenn man ein Volk nach seiner Urkraft, nach seiner Lebensfähigkeit beurteilen will, so verfolge man seine Geburten- und Sterbeziffern. Sowohl der Boden nach seinem Ertragnis, nach der Vielfältigkeit der in ihn gelegten Saat beurteilt wird, so ist es auch bei einem Volke, das nur so lange lebensfähig und lebenskräftig ist, so lange es sich nach aufwärts entwickelt. Wenn einmal die Sterbeziffer sich der Geburtenziffer nähert oder diese gar überragt, so bedeutet dies den Anfang vom Ende, den Niedergang und die Vernichtung des betreffenden Volkes.

Solche und ähnliche Gedanken tauchen in uns auf bei der Durchsicht der vorjährigen Geburten- und Sterbeziffern der schwäbischen Gemeinden Aureliausen, Bereško, Bobba, Gertianosch, Grabah, Großkomlosch, Hasfeld, Groß- und Kleinfetscha, Grob- und Kleinfetscha, Lenauheim, Lovrin, Lunga, Ostern und Tschene.

Aus diesen Ziffern ergibt sich nämlich mit ernüchternder Klarheit die erschütternde u. unabänderliche Tatsache, daß die Bevölkerung der erwähnten Gemeinden beschaffen hat, Selbstmord zu verüben und ihr Geschlecht auszurotten.

Doch sehen wir näher zu: Wie verhält sich das Verhältnis in den schon bekannten Gemeinden?

Es verteilt sich folgend: Aureliausen mit 1058 Seelen hat einen Zuwachs von 8 Seelen, Bereško mit 1026 hat einen Zuwachs von 2, Bobba mit 1144 hat einen Zuwachs von 8, Gertianosch mit 2924 hat einen Zuwachs von 23, Grabah mit 2379 hat einen Abgang von 19, was heißen will, daß hier um 19 Menschen mehr gestorben sind als auf die Welt kamen, Großkomlosch mit 4450 hat einen Zuwachs von 3, Hasfeld mit 10845 hat einen Zuwachs von 45, Groß- und Kleinfetscha mit 3432 haben einen Zuwachs von 16, Grob- und Kleinfetscha mit 3045 haben einen Zuwachs von 25, Lenauheim mit 2446 hat einen Abgang von 3, Lovrin mit 3400 hat ei-

nen Abgang von 20, Lunga mit 869 hat einen Abgang von 3, Ostern mit 1676 hat einen Zuwachs von 3 und Tschene mit 2767 Seelen hat einen Abgang von 12 Seelen.

Einem Zuwachs von 117 Seelen steht demnach ein Abgang von 73 Seelen gegenüber, so daß sich im Endergebnis ein tatsächlicher Zuwachs von nur noch 44 Seelen ergibt. Dies bedeutet bei 1000 Seelen nur noch eine Geburt. Nachdem die Bevölkerungsverhältnisse auch in anderen Banater Gemeinden ähnlich liegen sind, müssen die obigen Ziffern auch für diese als Querschnitt gewertet werden, was ein trauriges Bild für die Zukunft unseres Volkes bedeutet, das seinen Rücktritt schon angetreten hat.

„Volkszigaretten“ — 30 Bani

Bukarest. Wie wir erfahren, plant die Monopolregie endlich auch schon die Verbilligung mehrerer Zigarettenarten. Außerdem soll auch eine neue Volkszigarette zum Preise von 30 Bani geschaffen werden.

Hitlerbilder in Prag

als „staatsgefährlich“ beschlagnahmt.

Am Prager Zollamt wurde Freitag ein großes Paket beschlagnahmt, das angeblich für die deutsche nationalsozialistische Parteiorganisation in Böhmen bestimmt war. In dem Paket fanden sich Selbstbücher mit dem aufgedruckten Bild Hitlers, und zwar insgesamt 5500 Hitlerbilder, die, wie die Zollbehörde angibt, zum Preise von 10 Kr (50 Lei) verkauft werden sollten.

Nach tschechischen Meldungen werde eine Untersuchung eingeleitet, zu welcher „staatsgefährlichen“ Zwecken diese Selbstbilder verwendet werden sollten. Angeblich waren sie für Uniformhembden bestimmt.



Neu. Erfindung 1931. Neu.

„Dacia“-Geflecht

ist das Ideal der Drahtzaungeflechte. 20—30 Prozent billiger und unergleichlich schöner, besser, haltbarer.

wie alle übrigen Drahtzaungeflechte-Sorten. Machen Sie einen Versuch und Sie werden sich hiervon überzeugen. Dieses, wie auch alle übrigen Drahtzaungeflechte en gros und en detail erhältlich bei der Firma

M. Bozsák & Sohn A.-G.

Temeschwar-Fabrik, Untere Grabengasse 10. Telefon 3—88. Preisliste gratis. Billige Preise. Große Vorräte.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 4, Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, Textteil 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 36 Lei, im Textteil 36 Lei. Brief-Anfragen ist Rückporto beizuschließen. In-tenaufnahme in Arab oder bei unserer Stelle in Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse (Maschinenniederlage Weiß u. Götzler), 21—82.

Zwei Hengste, Nonius, eventuell auch rüde, reines Blut mit nachweisbarer Abstammung, werden zu kaufen gesucht von der meinbedorfung Glogoway (bei Arab).

Wie man sparen kann! Mit 15 Liter Serum kann man 175 St. Eier mit einer Penbrutmaschine ausbrüten. Habe auch Wasserpumpen-Brutmaschinen und Kunstbrüten. Erzeuger Jochem Gabor, Gertianosch, pink, Jud. Timis-Torontal.

Prima Nebenveredlungen auf Riparia 1 neu pro Stück, auf Verlandieri und Riparia 2 Lei 1.20 pro Stück, garantiert, sortenrein, amerikanische Schnittreben, sämtliche Sorten 150 pro Laufend. Dorselbst auch Edelobst, me zu Lei 20 pro Stück. Nikolaus Rema, Triebwetter (Lomnatic), Jud. Timis-Torontal.

3 Dreifachgarnituren, 2 2-er und 1 1-er verkaufen bei Johann Schreiber, Deutschschisch (Bencicula de sus), Nr. 7. Jud. Timis-Torontal.

Stimmthaler-Eier, 20 Monate alt, Fertigkeit versehen, zu verkaufen bei Schabi, Neuarad (Arabul-nam), Serbgaß, Jud. Arab.

Kugelnäher und Zwilder (auch nach anderem Rezept) in jeder Preisklasse, kaufen am vorteilhaftesten bei Optiker Franz Leh & Co. Arab, Plata Abram Jancu Gyalanter 21

Beste Wurzelreben garantiert sortenrein 1. Klasse 2.20 Lei, 2. Klasse 1 Lei pro Stück. Amerikanische Schnittreben: 40 Zentimeter lang, 150 Lei pro tausend, liefert Franz Borcht, Vaulsch (Vauls), Jud. Arab.

Strohstüber (Talgä), mit Doppelsicherung, gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Gebote mit Preisangabe zu richten an die Administration der „Araber Zeitung“.

Obstbäume

zweijährig, 10—15 Lei, Buschrosen Lei 10 Stück bei Friedrich Weiser, Marienfeld (Zamta-mare), Jud. Timis-Torontal.

Leut' nicht vergeß!

daß auch die Bezugsgebühren für Zeitung bezahlt werden müssen.

Wenn Sie mal nach Bukarest kommen, speisen Sie im Restaurant Bierhall!

„ROYAL“

Str. Regele No. 3. Beste bürgerliche Küche. Billigste Preise!

Webmeister

tätig und erfahren im Auffüllen von Webstühlen mit mind. 10-jähriger Praxis findet ca. 2—3 Monate Beschäftigung. Für erstklassige Fachleute kommen in Betracht.

Georg Mieskes

Mechanische Weberei, Cobla, Sid. Braşov

RESTAURANT BAR VISOIU

Calca Dorobantilor 63. Vornehmer Lokal. Wichtige Preise. Jazz-Orchester. John singt.